

# Besucherandrang beim „Tag der Archive“



Als echter Publikumserfolg entpuppte sich der erste bundesweite „Tag der Archive“. Rund 100 Besucher strömten in die IHK-Akademie an der Orleansstraße, wo das BWA unter dem Titel „Spurensuche. Wirtschaft im Spiegel historischer Quellen“ in einer Ausstellung sonst nicht zugängliche Raritäten zeigte.

Die Sonderschau mit zahlreichen Originalexponaten warf ein Schlaglicht auf die wirtschaftliche Ent-

wicklung des ursprünglich agrarisch geprägten Bayern. Darüber hinaus boten die Archivare des BWA aber auch noch einen seltenen Blick hinter die Kulissen und sperrten an diesem Tag die Archivmagazine auf.

Mehr als zufrieden mit der Resonanz waren aber auch die Historischen Archive der BMW Group und der Spaten-Franziskaner-Bräu KGaA, die ebenfalls in der Orleansstraße zu Gast waren.

Jetzt ist das BWA weltweit im Internet zu finden! Die UNESCO hat die Gemeinschaftseinrichtung der bayerischen IHKs in ihr Internationales Archivportal aufgenommen. Unter der Adresse [http://www.unesco.org/webworld/portal\\_archives](http://www.unesco.org/webworld/portal_archives) können sich Interessenten von Andorra bis Zaire über Quellen zur bayerischen Wirtschaftsgeschichte informieren.



*Was man einen Archivar schon immer fragen wollte ... Beim „Tag der Archive“ war dazu endlich Gelegenheit!*

## Eine Zukunft für die Vergangenheit!

Sie wollen das BWA unterstützen und wissen nicht, wie? Ganz einfach: Werden Sie Mitglied im gemeinnützigen Förderkreis Bayerisches Wirtschaftsarchiv e.V! So helfen Sie mit, bayerische Wirtschaftsgeschichte lebendig zu erhalten.

Informationen bekommen Sie unter Tel.: 089/5116 – 354, Fax 089/5116-564, E-mail: [emoser@muenchen.ihk.de](mailto:emoser@muenchen.ihk.de).

## BWA in Zahlen

In den Magazinen des BWA lagern auf 3.800 Regalmetern wichtige Dokumente aus der bayerischen Wirtschaftsgeschichte. Das wäre mehr als zwölfmal so hoch wie der Pariser Eiffelturm.

\*

Die älteste Urkunde stammt aus dem Jahr 1752. Es handelt sich um die Quittung der Münchner Bierbrauerswitwe Maria Theresia Gege. Sie prägte als erste den Begriff „Löwenbräu“.

\*

Die kleinste Archivalie ist ein briefmarkengroßes Dia, das den Inhalt aller 1.245 Seiten der Bibel wiedergibt. Damit zeigte 1966 das Augsburger Unternehmen NCR erfolgreich seine neu entwickelte Mikrobildtechnik.

\*

Die größte Archivalie stellt auf mehr als einem Quadratmeter die Gebäude der Baumwollweberei Zöschlingsweiler bei Dillingen um die Jahrhundertwende dar. Damals waren dort mehr als 1.000 Webstühle in Betrieb.

